



PRESSEMITTEILUNG

Erstes Photokatalyse-Kolloquium des FAP –

Frankfurt am Main, 12. November 2013 – **Experten aus Industrie, Wissenschaft und Politik diskutieren über photokatalytische Anwendungen**

Am 9. Oktober 2013 versammelten sich Experten auf dem Gebiet der Photokatalyse aus Wissenschaft, Forschung und Industrie mit Anwendern und Interessierten zu einem offenen Austausch in Frankfurt.

Der FAP, als Vertreter der deutschen Hersteller von Photokatalysatoren und photokatalytisch-aktiven Produkten, hatte zum ersten Photokatalyse-Kolloquium geladen. Der Schwerpunkt der Veranstaltung war das Thema Luftreinhaltung durch Photokatalyse.

Nach der Begrüßung und Vorstellung des 2011 gegründeten Verbandes lag der Fokus jedoch zunächst auf biologischen Aspekten. Frau Dr. Hund-Rinke vom Fraunhofer IME erklärte Nachweismöglichkeiten für die photokatalytische Wirkung auf Organismen speziell im Außenbereich.

Anschließend stellte Herr Dr. Burgeth (STO AG) den Parameter „photokatalytische Depositionsgeschwindigkeit“, der eine Schlüsselgröße für Ausbreitungsmodellierungen der photokatalytischen Aktivität ist, vor.

Die Thematik „Modellierung“ vertiefte Herr Prof. Dr. Bruse (Universität Mainz), der am Beispiel der Parcusstraße in Mainz die Möglichkeiten zur mikroskaligen Simulation des photokatalytischen NO_x-Abbaus in Stadtstraßen aufzeigte.

Der zweite Teil der Veranstaltung beschäftigte sich mit konkreten Anwendungsbeispielen zur Luftreinhaltung in der Praxis. So stellte Frau Dr. Mang vom Hessischen Ministerium für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz ein Modellprojekt zu photokatalytisch-aktivem Pflaster der Stadt Fulda vor. Frau Baum von der Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) berichtete über den Einsatz photokatalytisch-aktiver Oberflächen zur Minderung der Stickoxidbelastung an Verkehrswegen, z. B. durch Beschichtung von Lärmschutzwänden an Autobahnen.

Im Anschluss stellten sich alle Referenten den Fragen aus dem Publikum. In einer sehr angeregten Podiumsdiskussion wurden die vielfältigen Möglichkeiten und Anwendungen sachlich abgewogen und erläutert.

Aber auch die Grenzen der Messtechnik/Modellierungsmöglichkeiten und teilweise fehlende Prüfvorschriften und Normen für photokatalytisch-aktive Produkte wurden thematisiert. Dementsprechend engagieren sich die Mitglieder des FAP auch im Bereich der Normung und haben das Bestreben ganzheitliche Gütekriterien für photokatalytisch-aktive Produkte zu entwickeln.

Im Bezug auf Maßnahmen zur Luftreinhaltung kamen die Teilnehmer zu dem Schluss, dass hier immer eine clevere Kombination der vorhandenen Technologien und Möglichkeiten gefragt ist. Meist ist das Einhalten der EU-Immissionsgrenzwerte für Stickstoffdioxid an Brennpunkten nur durch die Bündelung der Einsparpotenziale der verschiedenen Einzelmaßnahmen möglich. Hier kann der Einsatz von photokatalytisch-aktiven Baustoffen oder Beschichtungen einen zusätzlichen Beitrag zur Luftreinhaltung leisten, vor allem im Rahmen bereits anstehender bzw. geplanter (Straßen-)Bauprojekte.

Die Mitglieder des FAP sind sich einig: Sie glauben an das Potenzial der Technologie „Photokatalyse“ und wollen weiterhin die Herausforderungen, z. B. im Bereich Messtechnik angehen um gemeinsam voranzukommen.

Die Mitglieder des FAP:

BASF SE, Chemische Fabrik Budenheim KG, Dachziegelwerke Nelskamp GmbH, Dyckerhoff AG, Erlus AG, Evonik Industries AG, F. C. Nüdling Betonelemente GmbH + Co. KG, Ferro GmbH, GXC Coatings GmbH, Harold Scholz & Co. GmbH, HeidelbergCement AG, KEIMFARBEN GmbH, KRONOS Titan GmbH, Monier Braas GmbH, NADICO Technologie GmbH, REMEI Blomberg GmbH & Co. KG, Rockwood Pigments (Brockhues GmbH & Co. KG), SACHTLIBEN Chemie GmbH, Saint-Gobain Weber GmbH, Sto AG

Für Rückfragen steht Ihnen

Dr. Kathrin Kutlescha
gern zur Verfügung.

Tel.: 069 / 2556 1351

Fax: 069 / 25 30 87

E-Mail: kutlescha@vdmi.vci.de

Fachverband angewandte Photokatalyse

im Verband der Mineralfarbenindustrie e. V.

Mainzer Landstraße 55

60329 Frankfurt am Main

www.vdmi.de